

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 100.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 25. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Nachrichtliches. Die Ortsvorsteher

werden in Betreff der bevorstehenden Auswahl der Schöffen und Geschworenen pro 1889 auf die Verfügung des Justizministeriums vom 16. Juni 1880, Reg.-Bl. S. 156 ff. zur genauen Nachachtung hingewiesen.

Bemerkt wird, daß die Urliste eine volle Woche auf dem Rathhaus auszulegen ist, daß die Liste also, wenn sie z. B. an einem Montag ausgelegt wird, nicht vor dem Dienstag der darauffolgenden Woche weggenommen werden darf.

Fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag (sog. bürgerlichen Feiertag) so endigt die Frist mit Ablauf des nächstfolgenden Werktags.

Nagold, den 20. August 1888.

Oberamtsrichter Dajer.

In das evangelische Seminar in Schöndorf sind infolge der diesjährigen abgehaltenen Konkursprüfung als Seminaristen aufgenommen worden: Karl Erhardt, Sohn des Schlossermeisters in Calw, Wilhelm Härke, Sohn des Stadtpfarrers in Wildbad, Ludwig Koser, Sohn des Oberjustizrats in Rottenburg.

Von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis wurde unterm 21. August d. J. der Amtsgerichts-Schreiber Friedrich Stirn in Neuenbürg zum Stadtschultheißen daselbst ernannt.

Dem Kammerkandidaten Wilhelm Lachemaier von Wildberg z. H. in Hall wurde die Stelle eines Assistenten beim Hauptzolamt Hamburg übertragen.

Gestorben: Münsingen, 18. Aug. Dr. med. Emmert, Oberamtsarzt a. D. (früher in Nagold) 74 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 21. Aug. Gegenüber der Meldung einiger norddeutschen Blätter, König Karl werde Mitte September hierher zurückkehren und hier dem Besuch des Kaisers Wilhelm entgegensehen, wird aufs bestimmteste versichert, daß von einer Verlegung des königlichen Hoflagers bis jetzt durchaus keine Rede ist. Dasselbe wird, bis kurz vor der Abreise des Königs nach Italien in Friedrichshafen verbleiben. Dort dürfte auch der Besuch des Kaisers Wilhelm stattfinden, indem sich der Monarch voraussichtlich von München nach Lindau und von dort nach Friedrichshafen begeben wird.

Ehlingen, 21. Aug. Bis heute sind nach den Anmeldungen zum Feuerwehrest von den 64 Bezirken unseres Landes der Redar- und Jagdkreis vollständig vertreten. Die Zahl der auswärtigen Mannschaften wird 7000 nicht übersteigen; eine Zahl, die, wenn man bedenkt, daß die Feuerwehrmänner meist aus Leuten bestehen, die mit der Zeit und dem Geld zu rechnen haben, immerhin schon sehr stattlich ist.

Welheim, 16. Aug. Ganz ergreifend lautet der Inhalt eines dem „Sch. W.“ überlassenen Privatbriefs aus Kaisersbach. Er lautet: „Tief betrübt ergreife ich die Feder, um Euch mitzuteilen, daß ein 1/2stündiger, furchtbarer Hagelschlag alles, alles vernichtet hat. Im meinem Leben habe ich noch nie etwas so trostloses mit angesehen. Die Schlossen, harte Eisstücke von Hühnerierengröße, fielen furchtbar dicht. Die armen, armen Leute sind nun geradezu bettelarm. Das unreife Obst bedeckt ganz dicht die Erde, zu nichts mehr verwendbar und die Bäume, die so wunderschön voll hingen, stehen da wie Besenreiser. Korn, Kartoffel, Kraut, alles, alles dahin! Im ganzen Ort weint und jammert alles zusammen! Unser Garten steht aus wie im Winter; kein Blümchen blieb verschont. Alles ist kaput! Das

Obst bedeckt den Rasen simrweise. Und so wie bei uns, so sieht es überall aus, bloß daß es sich bei uns um die Existenz handelt. Sie müssen geradezu bis zur nächsten Ernte verhalten werden, denn was ihnen bleibt, das sind ihre Schulden. Da thut Hilfe dringend not!

München, 21. Aug. Der Magistrat beschloß, auch in diesem Jahre den Sedantag durch Besetzung der städtischen Gebäude und Musik von den Tärmen zu begehen; jedoch soll die Feier, entsprechend einer Aeußerung des Grafen Moltke in seinem vorjährigen Dankschreiben, statt am 2. schon am 1. Septbr. stattfinden, welchen Tag Moltke als das richtige Datum des Sieges bezeichnete.

München, 20. Aug. Graf Blumenthal hat sich über die Leistungen der ihm heute vorgestellten Infanterie-Regimenter außerordentlich befriedigt ausgesprochen.

München, 23. Aug. Der Kaiser von Oesterreich wird morgen auf einige Tage hier eintreffen. Die Kaiserin von Oesterreich begiebt sich heute nach Bad Kreuth.

Augsburg, 22. Aug. Bei strömendem Regen fand die Inspektion der hier vereinigten Truppen durch Generalfeldmarschall Graf Blumenthal und den kommandierenden Corpsgeneral Prinzen Leopold statt. Die Befestigung fiel glänzend aus.

Berlin, 20. Aug. 436 Taubstumme aus allen Teilen des Reiches und aus Rußland und Schweden waren gestern (Sonntag) in Berlin vereinigt, um das 20. allgemeine Taubstummen-Kirchenfest zu begehen. Am Sonntag mittag erfolgte in der Dorotheenstädtischen Kirche der Festgottesdienst. Die Predigt hielt über die Heilung des Taubstummen Pastor Schönberger, welcher der Zeichenrede kundig ist. Nach der Predigt spendete der Geistliche das hl. Abendmahl.

Berlin, 21. Aug. Der zweite Kongreß des Zentralverbandes der homöopathischen Laienvereine Deutschlands ist gegenwärtig hier versammelt. Am Sonntag tagte der Kongreß im Festsaal des Zoologischen Gartens. Es wurden Huldigungsadressen an den Kaiser und die Kaiserin abgelesen. Auch General v. Pape, der als eifriger Förderer der Homöopathie gilt, erhielt ein ehrerbietiges Begrüßungstelegramm. Im Sitzungssaal waren eine reiche Kollektion Verbandstafeln in Kästen und homöopathische Apotheken in großer Anzahl, sowie homöopathische Werke ausgestellt. Dem vom Vorsitzenden des Zentralverbandes Hofrat Dr. v. Guérard vorgelegten Bericht entnehmen wir, daß für ein geplantes Krankenhaus in Berlin mit rein homöopath. Behandlung bereits 2530,63 M. gesammelt sind. In Berlin, Stettin, Wilsdr. u. a. D. haben sich Damenkomites zur Betreibung der Sammlungen gebildet. Wegen einzelner Apotheker, welche unwirksame homöopathische Arzneien verabreicht hatten, wurden von der Direktion in 89 Apotheken Prüfungen angestellt. 77 Apotheken haben die Prüfungen nicht bestanden, die andern führten entweder nicht homöopathische Medikamente oder zeigten sich vorsichtig. Die Presse sowohl, wie die zuständigen Behörden nahmen sich der Sache an und die betreffenden Apotheker sind auch bestraft worden. Das Verhältnis der homöopathischen Ärzte zu den Laienvereinen läßt immer noch zu wünschen übrig.

Wie verlautet, hat der Kaiser von Rußland sein Bild an Kaiser Wilhelm überjandt mit eigenhändiger Widmung, bei welcher er an die schönen Tage von Peterhof erinnert und den Kaiser bittet, das Bild zum Andenken an diese Tage freundlichst entgegenzunehmen.

Die Herbstparade des preussischen Gardekorps, welche am 1. September auf dem Tempelhofer Felde

bei Berlin stattfinden soll, wird einen besonders großartigen Charakter tragen. Es ist die erste derartige Heerschau, welche Kaiser Wilhelm II. abnimmt, und das Gelingen wird ein sehr glänzendes sein. Bekanntlich wird der König von Schweden, der zur Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers nach Berlin kommt, daran teilnehmen, außerdem der Kronprinz Konstantin von Griechenland, zwei bayerische Prinzen und andere Fürstlichkeiten. Der König von Schweden reist am 2. September wieder ab; die übrigen Fürstlichkeiten werden den Kaiser zu den Herbstmanövern des Gardekorps und des dritten Armeekorps begleiten. Für die letzteren waren seit langer Zeit große Vorbereitungen getroffen, welche die besondere Teilnahme erklärlich erscheinen lassen, mit welcher man den Uebungen in militärischen Kreisen entgegensteht. Man wird sich erinnern, daß Kaiser Wilhelm bei dem letzten Neujahrsempfang der Generalität, dem letzten vor seinem Tode in der politisch-bewegten Zeit des vorigen Winters, den Ausspruch that: „Ihr Hauptaugenmerk werden Sie in dem nun beginnenden Jahre den Herbstmanövern des Gardekorps zuzuwenden haben.“

Berlin, 23. Aug. Zu den Kaisermanövern, welche am 15. Septbr. beginnen, ist der Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich angemeldet. Das Eintreffen eines russischen Großfürsten wird ebenfalls erwartet. Das Bild, welches der Zar dem Kaiser Wilhelm zur Erinnerung an die schönen Tage in Peterhof verehrt, trägt die Widmung in deutscher Sprache. Auch Graf Herbert Bismarck ist von dem Zaren durch das Geschenk eines Portraits ausgezeichnet worden.

Die Kaiserin Viktoria hat die erste, wenn auch nur kurze Spazierfahrt im Freien unternommen, welche derselben vortrefflich bekommen ist.

Den vielfach auftretenden Gerüchten von einer Verlegung des kommandierenden Generals v. Alvensleben nach Berlin zur Uebernahme des Gardekorps glaubt die „Köln. Ztg.“ auf Grund eingezogener Nachrichten entschieden widersprechen zu müssen.

Der italienische Ministerpräsident Herr Crispi ist am Dienstag abend in Friedrichshafen angekommen und vom Reichskanzler Fürst Bismarck selbst herzlich empfangen worden.

Berlin, 22. Aug. Der italienische Botschafter Graf Launay ist infolge einer Einladung des Fürsten Bismarck heute nach Friedrichshafen abgereist.

Berlin, 22. Aug. Crispi's Besuch in Friedrichshafen wird von maßgebender Seite als ein eminent friedliches Symptom bezeichnet. Abermals werde das feste Bündnis zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien markiert. Einen Angriff auf einen der drei Verbündeten werde unweigerlich die thatkräftige Feindschaft der beiden anderen heraufzufen.

Friedrichshafen, 22. Aug. In Begleitung Crispi's befinden sich der Sektionschef des italienischen auswärtigen Amtes und der Sekretär des Ministerpräsidenten. Crispi bleibt einige Tage in Friedrichshafen. Kalnoth kommt erst später dahin. Bennigsen wird Crispi, seinen langjährigen Freund, in Karlsbad sprechen.

Zwei ausländische Ärzte über Kaiser Friedrichs Krankheit. Vable, einer der ersten französischen Chirurgen der Jetztzeit, besuchte seinen Spezialkollegen und Jugendfreund Dr. Heyfelder aus Petersburg und Beide kamen auch auf die Krankheit des deutschen Kaisers zu sprechen. Die übereinstim-



menden Ansichten der beiden Chirurgen waren die folgenden: Das Krebsleiden des Kaisers Friedrich hätte sollen behandelt werden, wie bei jedem anderen Menschen auch: Rechtzeitig eine Radikaloperation oder, wenn diese verweigert wurde, den Krebs nicht anrühren, seine langsame Entwicklung nicht stören, nur alle Monate einmal laryngoskopieren, in beiden Fällen könnte Kaiser Friedrich heute noch leben. Bei ihm geschah gerade das Gegenteil von diesen beiden anerkannten chirurgischen Methoden in der Behandlung des Carcinom's. Nicht in früher Zeit wurde der Kehlkopf von außen gespalten und die kleine Krebsgeschwulst in ihrer ganzen Basis entfernt, nachher aber wurde geätzt, gemittelt, getupft, gebrannt, was nur den rascheren Zerfall der Geschwulst zur Folge hatte. Der erlauchte Kranke wurde durch die besänftigende Inspektion seines Kehlkopfes durch mehrere Personen in einer Weise gequält, wie das keinem Privatmanne je angethan worden ist. Die hohe, von der ganzen Welt anerkannte Stellung der deutschen Chirurgie ist in dem Krankheitsverlauf nicht genug berücksichtigt worden. Es ist wahrscheinlich, daß, wenn der Altmeister Langenbeck mit seinen angenehmen Umgangsformen und seiner hohen Autorität noch gelebt hätte, er dem hohen Patienten und der kaiserlichen Familie die Operation annehmbar gemacht haben würde. Madenzie ist ein Beispiel von dem Schaden der zu weit getriebenen Spezialitäten. Er ist offenbar ein ausgezeichnete Kehlkopfchirurg, aber nicht Chirurg, nicht Arzt im großen, weiten Sinne des Wortes. Er war nicht im Stande, selbst den Luftröhrenschnitt zu machen, viel weniger die Spaltung oder teilweise Entfernungen des Kehlkopfes, die in Paris, Berlin, Wien durchaus nicht selten gemacht wird. Die Erkenntnis der Notwendigkeit solcher Eingriffe, wie der Vorschlag dazu und die Ausführung ist die Sache großer Chirurgen, aber nicht der Vertreter kleiner Spezialitäten. Das Umherwandern des erlauchtesten Kranken nach Schottland, Toblach und San Remo war unnötig. Krebs wird durch ein milderes Klima nicht in seiner Entwicklung aufgehalten. Der Kronprinz konnte in Berlin in der Nähe des alten Kaisers, unter den Augen der deutschen Nation und der Kontrolle der deutschen Ärzte die fetale Entwicklung in aller Ruhe abwarten.

Die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Tochter der Königin von England, hat zur katholischen Kirche übertreten wollen. Dem eindringlichen Zureden ihrer Mutter gelang es, diesen Schritt noch zu verhindern.

Breslau, 22. Aug. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure hat auf den Antrag des württembergischen Bezirksvereins die Errichtung eines einfachen würdigen Denkmals zu Stuttgart für Robert Mayer, den Begründer der mechanischen Wärmetheorie, beschlossen.

Schweiz.

Zürich, 21. Aug. Der Kantonsrat hat einstimmig das neue Schulgesetz, welches die allgemeine Schulzeit auf 8 Jahre ausdehnt und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel vorschreibt, angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich begibt sich am 25. Aug. von Ischl nach Tegernsee, um dort mit seinem Schwiegervater, dem Herzog Maximilian in Bayern, dessen diamantene Hochzeit zu feiern. Die Kaiserin und die Erzherzogin Valerie, die dieser Tage aus Bayreuth in München eingetroffen sind, begeben sich gleichfalls nach Tegernsee.

Nach einer Bester Mitteilung der „Nat.-Ztg.“ erfolgte der Rücktritt Ruhs wegen eines Altersnotorischer Disziplinlosigkeit. Ruhs tadelte rüchlos die Absicht des Generalstabes, die russischen Truppenkonzentrationen mit größeren Militär-Manövern längs der Reichsgrenze zu beantworten. Die Manöver, in denen ihm eine Hauptrolle zugebacht war, nannte er „Militärparade“. Anstatt aber seine Offensiv-Ideen nach oben zu vertreten, propagierte er sie nach unten.

In Waizen in Ungarn ist die Honvedkaserne niedergebrannt. 45 Pferde sind dabei in den Flammen umgekommen. 9 Pferde wurden dann noch auf dem Bahnhof, wohin sie in ihrer Angst gerannt waren, von einer einjahrenden Lokomotive getötet.

Dänemark.

Ueber den betäubenden Zusammenstoß der beiden dänischen Dampfer „Geiser“ und „Thingvalla“ wird noch bekannt, daß trotz des schwierigen Wetters die Kapitäne beider Schiffe schliefen. Die

Disziplin war sehr schlaff, die Offiziere entfernten sich häufig vom Deck. Die meisten Passagiere wurden in den Betten getötet. Die Spitze der „Thingvalla“ war mit Blut und Körperresten bedeckt.

Frankreich.

„Die der französischen Republik von dem Boulangismus drohende Gefahr, unlängst erst notdürftig beschworen, erhebt ihr Haupt aufs neue. Die Weisungen des Ultramontanismus und Bonapartismus, das Schüren der Revolverpresse und Revolveragitatoren haben ihre Schuldigkeit gethan und dem General a. D. die Stimmen der eingeschüchterten Wähler scharenweise zugeführt, — kurz, der Boulanger-Schwindel steht wieder einmal in vollem Flor und die Zeitslage scheint den Gang zu Extravaganzen bei den Franzosen noch zu begünstigen. Da ist es denn allerdings nicht ganz leicht, mit ruhiger Zuversicht der weiteren Entwicklung der Dinge zu harren, auf welche das Aufflackern des Boulangismus und die kritische Zuspitzung der Beziehungen zu Italien vorbereiten.“ Mit diesen Worten begleitet die dem Reichskanzleramt nahestehende Nordd. Allg. Ztg. den dreifachen Wahlsieg Boulangers. Wir können nur wiederholen: Die französische Nation muß mit den zurzeit bestehenden Verhältnissen über alle Maßen unzufrieden sein, wenn sie einen so hohlen und nichtigen Phrasenhelden wie Boulanger, der hundertfältig der Unwahrhaftigkeit, des Wankelmutes, der Unzulänglichkeit überführt ist, dennoch abermals auf den Schild hebt.

Vom „dreimal gewählten General“. Von allen Seiten wird in Paris lauter als je die Frage erhoben, woher Boulanger das Geld für seinen Aufwand und für seine Wahlfeldzüge nimmt. Man hat ausgerechnet, daß für die Wahlfeldzüge allein 3 Millionen ausgegeben wurden, 500 000 Franken allermindestens in der Charente Inferieure, wo 3000 Agenten zu 10 Franken pro Tag nach Kräften sich mühten. Gewiß wird die Ausgabe nicht durch den Ertrag der boulangistischen Blätter gedeckt; denn diese werden nur zum Scheine verkauft und thatsächlich verschleudert. Woher kommt also das Geld? Man munkelt, aus Amerika, von einem Syndikat von Getreidespekulanten, mit dem der General einen Vertrag abgeschlossen haben soll.

Paris, 21. Aug. Die Sitzungen der Generalräte wurden heute eröffnet. Carnot empfing heute vormittag eine Deputation der Generalräte des Seine-Marne-Departements, welche eine Adresse überreichte. Carnot dankte für diesen Schritt, in welchem er einen energischen Protest gegen die Umtriebe sehe, welche dahin gerichtet sind, das Land zu zerplittern, welches so sehr der Ruhe und Einigung bedürfe. Die Regierung sei fest entschlossen, den Institutionen des Landes Achtung zu verschaffen.

Paris, 21. Aug. Der „Progres du Nord“ bringt eine Erklärung des Generals Faidherbe, des Großkanzlers der Ehrenlegion gegen Boulanger. Faidherbe bezeichnet die Wahl Boulangers als eine Schmach für das Norddepartement und erklärt, es sei durchaus unwahr, daß er, Faidherbe, seinerzeit sich geweigert habe, in dem Untersuchungsrat gegen Boulanger den Vorsitz zu übernehmen. Das gegen Boulanger ergangene Urteil habe er eher für zu mild erachtet; die erste Republik habe disziplinosere Generale erschießen lassen.

Paris, 23. Aug. Die Reise Crispien's nach Friedrichsruh erregt hier großes Aufsehen. Die Börse ist infolge dessen matt.

Paris, 21. Aug. Nach dem Bericht des militärischen Gesundheitsrats hat der französische Kriegsminister angeordnet, daß der rote Stockfisch (la morne rouge) fortan nicht mehr als Nahrungsmittel für die Armee geliefert werden dürfe. Man will gefunden haben, daß die rötliche Farbe des betreffenden Fisches von giftigen Pilzen herrühre, deren Genuß starke Betäubung verursache.

England.

In London erregt es große Befriedigung, daß der deutsche Kaiser drei ihm persönlich bekannte britische Offiziere eingeladen hat, den militärischen Übungen bei Potsdam beizuwohnen.

Nach einer Londoner Nachricht wurde Prinz Muley, Better des Sultans von Marokko, mit seiner Eskorte, bestehend aus 200 Reitern, von maurischen Rebellen niedergemetzelt. Nicht ein Einziger entfloß. Der Kopf des Prinzen wurde dem Sultan gesandt.

Rußland.

Petersburg. Es liegen jetzt auch russische Aeufßerungen über die Kaiserrede in Frankfurt

a. D. vor. Es geht daraus hervor, daß auch in Rußland die kaiserlichen Worte als Warnung betrachtet werden: sie zerstören die Rachehoffnungen Frankreichs und weisen jede Möglichkeit der Rückgabe Elsaß-Lothringens energisch zurück. Die Worte Kaiser Wilhelms II. schreibt „Nowoje Wremja“, sind an diejenigen gerichtet, mit welchen Prinz Friedrich Karl so siegreich gekämpft hat. Die Rede ist nur an Frankreich, nicht auch an Dänemark gerichtet. Auch die „Nowosti“ betrachten die Rede als ernste Mahnung an Frankreich. Kaiser Wilhelm habe in derselben die Unerschütterlichkeit der deutschen Politik in Betreff der annektierten Provinzen in den energischsten Ausdrücken verkündet. Die Rede könne übrigens in Frankreich die unruhigen Elemente wecken und Boulanger neue Kräfte geben. Aber auch außerhalb Frankreichs werde man über den Toast Kaiser Wilhelm II. nachdenken müssen.

In Petersburg ist es allgemein aufgefallen, wie kühl der König von Griechenland vom Zaren behandelt wird: keinerlei der sonst einem gekrönten Haupte gegenüber üblichen Anzichten werden getroffen und der König lebt ganz zurückgezogen bei seiner Gemahlin. Der Zar soll mit der politischen Haltung des Königs Georg sehr unzufrieden sein, weil dieselbe, namentlich in der bulgarischen Frage, durchaus nicht den russischen Wünschen entspreche. Jedenfalls ist König Georg kein intimer Russenfreund und auch keineswegs erbaut von den häufigen und langen Besuchen der Königin in Rußland. Gegen die ab und zu wieder auftauchende Kandidatur des Prinzen Waldemar von Dänemark, seines Bruders, auf den bulgarischen Thron ist er ganz entschieden.

Ein russischer Arzt, Schüler Pasteurs in Paris, will eine wirksame Choleraimpfung entdeckt haben. Wir wollen nur daran erinnern, daß wir jetzt in der Saurengurkenzeit leben.

China.

In der chinesischen Provinz Lützingan ist eine Militärverschwörung entdeckt. Die Soldaten hatten beschlossen, das Haus des Gouverneurs mit diesem Beamten in die Luft zu sprengen und dann ihre Offiziere zu ermorden. 30 Rädelshörer sind gefoltert und dann hingerichtet, mehrere hundert Gefangene sind noch in Untersuchung.

Kleinere Mitteilungen.

Kirchheim u. T., 19. Aug. Bei der gestern unvermutet vorgenommenen Visitation der Schlachtfelder und Fleischläden wurde laut „Tetzg.“ eine sinnreiche Vorrichtung entdeckt, die wir aber nicht zur Nachahmung empfehlen. Ein Metzger hatte nemlich die Seite der Wage, wo das Fleisch eingelegt wird, mit einem 10 Gramm-Gewicht beschwert, so daß der Käufer bei jeder Wägung um 10 Gramm Ware zu kurz kam. Die Sache ist, soviel wir hören, bei Gericht anhängig.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 21. Aug. Kartoffel und Krautmarkt. 500 Jtr. Kartoffeln Preis 3-3.50 p. Jtr. 900 Stck Silberkraut Preis 20-25 s. v. Stck.

Stuttgart, 22. Aug. Der Obstertrag der städtischen Güter ist am Montag verkauft worden. Es waren im Ganzen 2252 Simri, die einen Erlös von 2525 .K. brachten. Das Simri stellt sich demnach auf 1 .K. 12 s.

Stuttgart, 22. Aug. Tuchmesse. Der gestrige erste Tag der diesjährigen Tuchmesse verlief ziemlich ruhig. Die Zahl der Verkäufer ist gegen das Vorjahr wieder gesunken, 86 gegen 91 im Vorjahr und 103 im Jahr 1887. Auch die Zufuhr ist wesentlich geringer als in früheren Jahren. Am stärksten vertreten sind: Freudenstadt mit 24, Nagold 9, Ebhausen 9, Rezingen 11, Oberkornau 6, Göttingen 4, Nördlingen 5, Reutlingen 3, Gailw 2 Verkäufer.

Fellbach, 17. Aug. Deute wurde das Gemeindeobst verkauft und dabei 1000 .K. erzielt; ein Simri kommt durchschnittlich auf 1 .K. 40 s.

Badnang, 22. Aug. Bei der heutigen Versteigerung des Gemeindeobstes, dessen Ertrag auf 5100 Simri geschätzt wurde, erlöste die Stadtpflege 5846 .K.

Bei dem Obstverkauf in der Stadt- und Dorfgemeinde Lauffen a. N. auf den Almandplätzen wurden im ganzen 5000 .K. erlöst; nach der Schätzung dürfte sich der Preis eines Zentners auf 4 .K. belaufen.

Ulm, 18. Aug. Reys. Preise: .K. 11.40-11-90. Erbsen .K. 290. — Ravensburg, 18. Aug. Preise .K. 11.62. Erbsen .K. 1461.45, Aufschlag 17 s.

Gestreifte u. karrierte Seidenstoffe

v. Nr. 1.35 bis 9.80 p. Met. — (ca. 350 versch. Dess.) — versch. roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (H. u. L. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kost. 20 Fig. Porto.

(Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 34.)

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Wenzel in Regensburg. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Regensburg.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**R. Amtsgericht Nagold.
Erledigt**

ist die Aufforderung an den lebigen
Müllerburschen **Johann Georg
Stodinger von Berned**, vom 15.
d. Mts.

Den 22. August 1888.

Oberamtsrichter
D a s e r.

**Forstamt Neuenbürg.
Die waldbesitzenden
Körperschaften**

mit Staatsbeförderung werden darauf
aufmerksam gemacht, daß zu Folge hohen
Erlasses l. Forstdirektion vom 3. Nov.
1876, über etwaige im Laufe des ver-
gangenen Jahres eingetretene Aende-
rungen im Waldbesitzstand, je auf den
1. Juli Anzeigen hierher zu erstatten
sind, was daher zutreffenden Falls von
den noch rüchständigen Gemeindebehör-
den umgehend zu geschehen hat.

Neuenbürg, den 22. Aug. 1888.

R. Forstamt.
U e g k ü l l.

Altensteig Stadt.

Brennholz-Verkauf.



Am Mitt-
woch den
29. August
ds. Js.
kommen
um 2 Uhr

auf hies. Rathaus zum Verkauf:

- 1) aus dem Stadtwald Enzwald
1.15. und Scheidholz,
3 Km. buch. Scheiter,
2 " " Prügel,
122 " tann. Prügel,
101 " " Anbruch,
- 2) aus dem Stadtwald Priemen,
Scheidholz:
3 Km. tann. Prügel,
8 " " Anbruch.

Den 21. August 1888.

Stadtschulth.-Amt.
W e l f e r.

Enzthal.

Zwangsvverkauf.

Am Montag den 27. August von
vormittags 9 Uhr an wird bei dem
Gasthaus zur Sonne hier gegen bare
Bezahlung im Zwangswege durch den
Unterzeichneten verkauft ein Pferd
(Fuchswallach) nebst einigem Fuhrge-
schirr.

Gerichtsvollzieher E r h a r d.



Die zur Bereitung
eines kräftigen
und gesunden
Haustunks

nötigen Substanzen
liefert ohne Zucker
franco für Mk. 3.25 vollständig aus-
reichend zu 150 Liter = 1/2 württ.
Eimer oder 1 badischen Ohm.

**Apotheker Hartmann, Steck-
born, Schweiz & Hemmenhofen, Baden.**

**Vor schlechten Nach-
ahmungen wird ausdrück-
lich gewarnt! Zeugnisse gratis
u. franco zu Diensten, auch liegen
solche zur Einsicht bei der Exped.
ds. Bl. auf. Niederlage in Na-
gold: Hch. Gauss, Freudenstadt: A.
Moessner s. Schwert, Tübingen: C.
H. Schneider.**

**Veraktfordierung von Straßenbauarbeiten
im Oberamtsbezirk Calw und Nagold.**

Die Arbeiten zur Beseitigung des sog. Verchenbergstichs an der Staats-
straße von Eutingen nach Calw No. 85 auf den Markungen Deckenpfromm,
Oberamts Calw, und Gütlingen, Oberamts Nagold, werden im Wege der Sub-
mission verlieden werden. Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

Erarbeiten zu	9909 M 20 J
Chaussierungsarbeit zu	2222 " "
Pflasterarbeit zu	320 " "
Zusammen zu	12451 M 20 J

Von dem Verbindungsvoranschlage, den Zeichnungen und Affordsbedin-
gungen kann bei der Straßenbau-Inspektion Calw Einsicht genommen werden.
Auszüge aus dem Verbindungsvoranschlag und den Bedingungen können gegen
1 M 50 J von der Straßenbau-Inspektion bezogen werden.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben
ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schrift-
lich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbau-Ar-
beiten im Oberamtsbezirk Calw und Nagold“ bezeichnet, längstens bis

6. September 1888, vormittags 10 Uhr

bei der Straßenbau-Inspektion in Calw portofrei einzureichen, worauf eine
Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Sub-
mittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher
übrigens in 14 Tagen erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich un-
ter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbei-
ten zu bewerben.

Calw, den 22. August 1888.

R. Straßenbau-Inspektion:
Stuppel.

Oberamtsstadt Nagold.

Bergebung von Straßenbauarbeiten.

Zufolge gemeinberätlichen Beschlusses sollen die Arbeiten über die Her-
stellung der neuen **Waldbachstraße** im Submissionswege in Afford gegeben wer-
den und es sind veranschlagt:

I. Grab- und Planierungsarbeiten zu	514 M 40 J
II. Chaussierungsarbeiten zu	251 " "
III. Pflasterarbeiten zu	332 " 50 "
IV. Maurer- und Steinhauerarbeiten zu	642 " "

Kostenvoranschläge und Bedingungen sind auf der Stadtpflege zur Ein-
sicht aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer haben ihre in verschlossenem Couvert mit der Auf-
schrift „**Submission auf die Waldbachstraßenbauarbeiten**“ zu bezeichnenden Offerte
in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt und zwar für jede Arbeit ab-
gesondert, spätestens am **Mittwoch den 29. August** bei der Stadtpflege einzu-
reichen.

Nagold, 24. August 1888.

Stadtpflege. R a p p.



Direkte deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichnetster Vorsehung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Capitä-
ne wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Gottlob Kno-
del, Kaufm., Heinrich Müller, Nagold,
W. Rieker, Buchdruckereibes., Alten-
steig. [Nr. 1000]

200 000 Säcke

nur einmal gebraucht, groß, ganz und
stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide
u. pro Std. 25 Bq., Probefallen
von 25 Std. veri. unt. Nachnahme u.
erbitet Angabe der Bohrstation

Max Mendershausen, Cothen i. A.

Nagold.

**Fettganzwische,
Schubfett (Vaselin),**

empfehlen offen und in Büchsen
Louis Schlotterbeck, Seiler.



Trunksucht.

Das durch die briefl. Behandlg. u.
unschädl. Mittel der Heilanstalt für
Trunksucht in Glarus Patienten mit
u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen
H. de Moos, Hirtel, [Name],
H. Volkart, Wüthach, [Name],
F. Dom, Balthar, Courchayois, [Name],
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd,
Frd. Fehanz, Köthenbach, St. Vern.,
F. Schneeberger, Biel, [Name],
Fran Furrer, Wafen, [Name].
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat.
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“
in Glarus (Schweiz). [H 8835.]

Eröffnung

des Bad- und Gasthauses Herligen-
bronn, Ob. Harb, Sonntag den 26.
d. M., nachmittags 1/2 3 Uhr. Diverse
warme und kalte Speisen. Feines La-
gerbier. Verschiedene Weine, (unter
andern badische und Rheinweine.)

Der Vorstand.

Nagold.

Getreide-Presshefe,

triebkräftig, haltbar u. stets frisch bei
Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.

**Ledertreibriemen,
Näh- & Binderriemen**

empfehlen zu billigsten Preisen
G. Kaufser, Sattler.

Nagold.



sind gegen gesetzliche Sicher-
heit zum Ausleihen parat; wo? sagt
die Redaktion ds. Bl.

Schietingen.

500 & 170 Mk.

Pflichtschuld hat gegen gesetzliche
Sicherheit sofort auszuleihen
August S u y.

Rohrdorf.

700 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit aus Auf-
trag sogleich auszuleihen
J. G. K l i n t.

Unter Rat ist Goldes wert!
Wahrheit dieser Worte
lernt man besonders in
Krankheitsfällen kennen und
daraus erhielt Richters Verlags-
Anstalt die herzlichsten Dank-
schreiben für Ausendung des kleinen
illustrirten Buches „Der Kranken-
freund“. In demselben wird eine
Anzahl der besten und bewährtesten
Hausmittel ausführlich beschrieben
und gleichzeitig durch beigebrachte
Berichte glücklich Geheilte be-
weisen, daß sehr oft einfache Haus-
mittel genügen, um selbst eine
scheinbar unheilbare Krankheit in
kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn
dem Kranken nur das richtige Mit-
tel zu Gebote steht, dann ist sogar
bei schwerem Leiden noch Heilung
zu erwarten, weshalb kein Kranker
versäumen sollte, mit Postkarte von
Richters Verlags-Anstalt in Leipzig
einen „Krankenfreund“ zu ver-
langen. An Hand dieses lesenswerten
Buches wird er viel leichter eine
richtige Wahl treffen können. Durch
die Ausendung erwachsen dem Be-
steller keinerlei Kosten.

W i l d e r g.



Eine Partie neue
Fässer,
von 50—400 Liter, officiert billigt
Carl Calmbach, Küfer.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch
von Bergmann's

Lilienmilchseife
allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dres-
den. 50 Bq. das Stück. Dépôt bei
G. W. Kaiser.

Am Sonntag den 26. Aug.
findet in Böfingen die
Kirchen-Einweihung
statt, wozu jedermann freundlich
eingeladen ist. Beginn der Feier
vormittags 10 Uhr. Ein offi-
zielles Essen findet nicht statt.
Pfarrer Hahn. Schultheiß Koch.

Nagold.
Neine
**Tapeten-
Musterkarte**
empfehle zur gefälligsten Benützung.
G. Hauser,
Sattler u. Tapezier.

An die **hh. Ortsvorsteher!**
Formulare zur land- und forstwirt-
schaftlichen Unfallversicherung sind zu
beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold.
Neue holländische
Voll-Häringe
(Milchner) bester Qualität empfiehlt
H. G. Gauff.

Weine deutsche u. ausländ., garant.
rein in jed. Preislage empfiehlt
Zillingen. A. Kirchner.

Kranken,
welche an Magen- u. Darmleiden, Band-
würm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrank-
heiten, Schwindel, Unterleibskrank-
heiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten,
Drüsenleiden, Kröpf-, Augen-, Ohren-
u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus,
Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauen-
krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das
Schriftchen:
Schuldung u. Heilung
von **Krankheiten**
ein Ratgeber für alle Leidende
zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu
beziehen durch die Verlagshandlung
von **H. Pfautsch & Cie. in Stuttgart.**

Soeben beginnt ein neuer Jahrgang von
**Heber und
Land-Milch**
Oktav-Ausgabe! Oktav-Ausgabe!
Pro Heft nur 1 Mk.
Interessante, unterhaltende und
belehrende
**Lektüre für jede Familie,
für jeden Lesefreund!**
Alle 4 Wochen erscheint ein
reich illustriertes Heft.
Abonnements
sind entgegen und sendet das erste
Heft auf Verlangen ins Haus
**G. W. Zaiser'sche
Buchhdlg. in Nagold.**

Nagold.
Oberamtswundarzt Dr. Gmelin
hat seine Praxis angetreten.
Wohnung bei Herrn Uhrmacher Knodel.

Die Maschinenfabrik
von
Heinrich Stecher in Crailsheim
empfehle zur herannahenden Gebrauchszeit ihre selbstangefertigten

**Obst- und
Weinpressen**
in allen Größen und Dimensionen,
Obstmahlmühlen
mit Stein- & Sägwälzen, nach neuester Konstruktion.
Pressspindeln
werden in jeder Dimension angefertigt u. sind stets auf Lager.
Landwirtschaftliche Maschinen
jeder Art, sowie
Pumpen, Maschinenmesser
hatte ich stets in großer Auswahl vorrätig und wird hierfür längere Probezeit
und Garantie geleistet.

"Zacherlin"

**Das Vorzüglichste gegen
alle Insekten**
wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Un-
geziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr
davon übrig bleibt.
Man beachte genau:
Was in losem Papier
ausgewogen wird, ist niemals eine
"Zacherl-Spezialität".
Nur in **Originalflaschen** echt und billig zu beziehen
in Nagold bei Herrn **Heinrich Gauss,**
Altensteig, Hr. Chr. Burghardt, Horb, Hr. G. Sichter, Apoth.,
Calw, " G. Stein, Rottenburg, " Ernst Abbes Bwe.,
Dornstetten, " H. Schwyer, Ap., Tübingen, " C. H. Schneider.
Herrenberg, " Franz Zehnder,
Haupt-Depot:
J. Zacherl, Wien, I. Goldschmiedgasse 2.

Bruchleiden. — Heilung.
Die **Heilanstalt für Bruchleiden i. Glarus** hat mich mit unschädl. Mitteln
u. einer gut. Bandage ohne Verunstl. v. einem veralteten **Hodensackbruche**
resp. **Leistenbruche** durch briefl. Behandl. vollstän. geheilt, so daß ich jetzt ohne
Bandage arbeit. kann. Benken, St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine
Broschüre: **"Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung"** wird grat. und franco
versandt. Mit einer Musterammlung vorzügl. **Bandagen** ist unser Bandagist in:
Stuttgart Hotel { am 28. jeden Monats,
Silber { von 8 Uhr vorm. bis 7 1/2 nachm.
zur **unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung** zu treffen. Man
adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).**

Dr. Quesse, homöopathischer
Arzt aus Stuttgart, ist jeden
Dienstag Nachmittag von 4-6
Uhr im Gasthof zum Hirsch in
Nagold zu sprechen.

Nagold.
Bei günstiger Witterung
nächsten Sonntag 26. d. M.
Concert
der hiesigen Stadtkapelle
im
Waldhorn-Garten.
Anfang 1/4 Uhr.

Nagold.
Most, per Liter 7 Pfg.
zur Bereitung eines gesunden und
schmackhaften Hausstrunks empfehle ich
sämtliche Bestandteile pr. 100 Liter 7 M.
Hch. Gauss.
Sattlerbach.

Wein
Frachtfuhrwerk
werde ich von jetzt ab wieder bis Na-
gold gehen lassen und bitte um geneigte
Aufträge. Einstellort in Nagold jeden
Dienstag und Samstag im Löwen.
Abgang von Nagold je um 3 Uhr
nachmittags.
Frachtfuhrmann Kirgies.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffeebrennerei
H. DISQUE & Co. Mannheim
empfehle ihre, unter der Marke
**"Elephanten-
Kaffee"**
wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-
Kaffee's:
f. Java-Mischung per 1/2 Ko. M. 1.20
f. Westindisch " " " 1.40
f. Menado " " " 1.60
f. Bourbon " " " 1.80
extraf. Mokka " " " 2.—
Durch vorzügliche neue Brennethode
kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke
"Elephant" versehen von 1, 1/2, 1/4
Pfd., Niederlage in Nagold bei
W. Kettler und H. Lang, Konditor,
in Altensteig bei Friedr. Flaig,
in Oberjettingen bei J. Fleischle.

Nagold.
Fruchtsiebe
in Holz und Drahtgestalt,
Futter- & Mehlsiebe,
sowie
**Simri,
Halbsimri,
Mehlen,
Malzschäufeln,**
empfehle zu den billigsten Preisen
Louis Schlotterbed, Seiler.

Schulgesangbücher
empfehle
G. W. Zaiser.
Frucht-Preise:
Altensteig, den 22. August 1888.
Neuer Dinkel . . . 9 — 8 75 8 50
Haber 8 30 8 10 7 80
Gerste — — — — —
Bohnen — — — — —
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —

